

O. Wanna, d[en] 1.5.49.

Sehr geehrte Frau Arndt!

Ihr Schreiben vom 8.5. dankend erhalten. Ich kann es nicht begreifen, daß Sie mein Einschreiben nicht erhalten haben. Es ist auch nicht zurückgekommen.

Ferner danke ich Ihnen für die beigefügten 2 R[eichs]M[ark].

Es wäre allerdings nicht nötig gewesen.

Ich bin aber gerne bereit , dasselbe noch mal zutun [sic!].

Werde Ihnen die Begebenheit noch mal kurz schildern.

Ihr Mann, Heinz Arndt und ich, waren bei der

P[anzer] D[ivision] Feldherrenhalle. Bei der Ersatzteil Staffel 57862

Heinz gehörte zur II Werkstatt Comp[anie] Feldpost 56722.

War zur E[rsatz]staffel als Rechnungsführer kommandiert.

Weihnachten 1944 wurde die Division meißt [sic!] aufgelöst.

Bei Budapest in Ungarn. Der Rest kam nach Österreich

zur Neuaufstellung. Im Raum von Wien. In

Wilfleinsdorf bei Bruck an der Leitha. Ende Feb[ruar] 45

ging es wieder zum Einsatz. In die Schechei [sic!]: Dort

kam der größte Teil der E[insatz]Staffel in Russ[ische] Gefangen

schaft. Auch Heinz und ich. Wir hielten und immer

zusammen zusammen, weil ich ja auch Pommer bin.

Aus der Nähe von Stargard. Wir waren noch beide

gesund. Es war in Deutsch Brod (Schechei) [sic!]. Von dort

ging der Leidensweg los. Eine gewaltige Menge

Gefangene. Wir mussten von dort zu Fuß nach

Preßburg (Slowakei) marschieren. Eine Strecke 320 Km.

Auf halbem Wege wurde Heinz fußkrank.

Ärztliche Behandlung war keine. Eine gewaltige Hitze.

Wir hatten uns mit sieben Kameraden zusammen gefunden [sic!]. Von fremden Einheiten. Am 18. Mai waren wir von der Marschkolonne zurückgeblieben. Zwei Kameraden und Heinz konnten nicht mehr. Die Füße bluteten. Es war in der Abendstunde. Schechische [sic!] Polizei suchte dauernd die Umgebung ab. Es machten sich viele selbständig.

Wir saßen am Straßenrand. Plötzlich kam diese Polizeistreife per Auto. Junge Bengels. Wir wurden aufgefordert, sofort weiter zu gehen [sic!]. Drei Mann, auch Heinz hatten die Stiefel ausgezogen, und erwiderten, sie könnten nicht mehr. Daraufhin riß der Schnösel die deutsche Maschinenpistole von der Schulter und fegte eine Garbe in die drei Mann, die noch saßen. Es war geschehen. Sie kippten lautlos nach vorn über. die übrigen vier wurden sofort verjagt. Es war nicht mehr möglich, irgendetwas aus ihnen mitzunehmen.

Es war auch ein schwerer Schlag für mich.

Aber liebe Frau Arndt, so bitter wie es für Sie ist.

Ich kann es Ihnen mitfühlen. Aber ihm ist vieles erspart geblieben. Die Russ[ische] Gefangenschaft war eine harte Nuß.

Die meisten haben dort den qualvollen Hungertod gekostet. Ich bin noch bei der Familie, aber helfen kann ich nicht. Bin nur noch ein halber Mensch. Körper und Geist haben schwer gelitten.

Vielleicht bietet sich noch mal die Möglichkeit Ihnen mündlich mehr zu erzählen.

Noch zu erwähnen, was mit den Leichen nun geschehen ist, und wo die bestattet sind, ist mir unbekannt. Angeblich sollen die auf Schechischen [sic!] Friedhöfen in Massengräbern ruhen. Denn es sind sehr viele geworden. Auch die an Schwäche gestorben sind.

Über den Verbleib des Einschreibens habe ich es bei dem hiesigen Postamt in die Wege geleitet.

Ich befürchte, es ist jemand in die Finger gefallen, der vielleicht Geld darin vermutet hat. Der Brief war reichlich stark.

Adresse nur

an Frau Charlotte Arndt,

in Ludwigsfelde/Teltow, Tulpenstr[aße] 5

z.Z. Berlin N.W. Jagowstr[aße] 8

bei Kirstein.

die Anschrift ist ziemlich zweideutig.

Liebe Frau Arndt, ich habe nun alles noch mal gemacht.

Ein Vordruck für eine Erklärung gibt es nicht.

Ich habe es so geschildert, wie es war. Und meine

Unterschrift ist vom hiesigen Amt beglaubigt.

Ich bitte Sie nun, wenn irgend etwas [sic!] von mir

eingeht, mich sofort zu benachrichtigen.

Ferner hoffe ich, dass Sie über den Sachverhalt
einigermaßen im Bilde sind.

Das Bild, was Sie beim ersten Schreiben mitgeschickt haben,
wo ich Heinz angemerkt hatte, ist ja nun mit dem
ersten Einschreiben verlorengegangen.

Ich möchte nun hiermit mein Schreiben beenden.

Im tiefsten Mitgefühl verbleibe ich Ihr

Erich Senz.

O. Wanner, J. 10. 5. 19.

Du bist ganz schön klein!
Die Augen sind vom D. S. dunkelrot gefärbt, die Haare
als nicht brennen, daß die meine Zinspfeile nicht
wachsen sollen. Es ist eine nicht gewöhnliche.
Sowas dunkel ist schon für die einzigen 2. 2. 2.
Es wäre allerdings nicht wichtig gewesen.
Die bin aber genau brennt, das fällt mir mal gut.
Macht schon die Fingerringe mir mal
Hilf mir.
Die Mann, ging auch und ist, warum die das
P. D. Selbstmord. Die das jetzt mit Stoff. 5786
Ging gefürchtete zum II. Marktmarkt. Selbst. 30722.
Wird zum E. Stoff als Anfangspunkt
März 1944 wurde die Division nicht aufgelöst.
Die Länderei in Ungarn. Das Netz kann mich öffnen.
zur Kainverfälschung. Im Namen von Wien. In
die Kainverfälschung die Länderei an das Länderei. Ende Feb. 75
ging es wieder zum Fingerring. In die Kainverfälschung. Das
kann das größte Teil der E. Stoff in Stoff. Anfang
Stoff. Auf ging und ist. Was sollen sie immer
zusammen, weil sie ja ein Fingerring sind.
und das Netz von Kainverfälschung. Was sollen sie nicht
gesehen. Es war in Kainverfälschung. (Kainverfälschung) Was das
ging das Länderei was ist. Ein ganzliche Menge
Kainverfälschung. Was sollen sie von das zu Fingerring
Kainverfälschung (Kainverfälschung) was sollen sie. Ein Stück 300
auf fallen Menge wurde ging Fingerring.
Angehörige Kainverfälschung was sollen sie. Ein ganzliche Menge.

Wir setzten uns mit jedem dem was dem gesehene
gefunden. Man sprach dem Gesehene. Am 10. Juni waren
wir von der Hauptkolonne zurück gelassen, zwei Stunden
und fünf Stunden nicht mehr. Die Hitze blühten. Es
war in der Abendstunde. Die Hitze Poligai sagte dem
die Ungelänge ab. Es war die Hitze selbstständig.
Wir setzten am Hauptstandort. Plötzlich kam die
Poligai stürzte gar über. Junge Leute. Mit einem aufspringen
sah man sie gehen. Zwei Mann, auf fünf setzten
die Hitze ausgehen, und man sieht sie können
nicht mehr. Der Mann ist die Hitze die Hitze
Wassergeschichte von der Hitze, und sagte mir
geben in die zwei Mann die Hitze setzen. Es war
gegangen. Die Hitze leidet auf vom Leben. Die
Hitze sind man sieht sofort man sieht. Es war nicht mehr
möglich, irgendwas mit einem mitzunehmen. Es war
auf ein paar Stunden Ruhe für mich.
Aber leider zwei Leute, so bitter wie es für die ist.
Es kam die Hitze mit einem. Alles ist man sieht sofort
gelitten. Die Hitze geschichte war mir fast die Hitze.
Die Hitze setzen die Hitze gelassen die Hitze
gelitten. Es bin nicht die Hitze, aber setzen kann
ich nicht. Die Hitze mit mir fallen Mann. Die Hitze sind
nicht setzen man gelitten.
Man sieht nicht die Hitze mit die Hitze mit einem
man sieht nicht gelitten.
Nur zu setzen, weil mit dem Hitze man
gegangen ist, und nur die Hitze sind die Hitze mit
indem man. Ausgehend sollen die Hitze Poligai
setzen in Wasser gelassen man. Die Hitze sind die Hitze
geworden. Auf die Hitze gehen sind.

Alles das verbleibt das Kupferblech sehr schön bei
dem feinen Pappwerk in die Lage gebracht.
Ich hoffe, es ist jemand in die Finger gefallen,
der reichlich Geld darin investieren kann. Das Lohnt
sich wirklich sehr.

Adressen

An Frau Charlotte Schmidt

in Lindringstraße, Telber Weg 5.
3.3. Berlin N. Ost. Jägerstr. 8.
bei Herrmann.

Die Aufsicht ist ziemlich gründlich.

Lieber Frau Schmidt, ich habe mich alles sehr genau angeschaut.
Ihre Handarbeit für meine Goldschmiederei gilt es zu prüfen.
Ich habe es so genau betrachtet wie ich kann. Und nun
überprüfe ich noch einmal die Arbeit sorgfältig.
Ich bitte Sie mich, wenn irgend etwas noch
-

ringest, mich sofort zu beauftragten.
Sonne lichte ich das die über den Neufasselt
minigat müssen ihre Bilder sind.

Das Bild was die eine unter Personen mit Pfeilen,
was ich ganz ungenutzt fette, ist ja mir mit den
wollen für Pfeilen unvollständig.

Ich möchte mir hiermit meine Pfeile erlauben
den besten Wirkungsfall von einem ich

Wolfgang Gentsch.

Eidesstattliche Erklärung!

Ich erkläre hiermit, dass Heinz Arndt, Uffz. geb. 1912, von Beruf Kaufmann, Wohnort in Stettin, in den Abendstunden des 18. Mai 1945 in der Tschechoslowakei in der Nähe von Brünn von tschechischer Polizei erschossen wurde.

Heinz Arndt und ich kamen am neunten Mai 1945 bei Deutschbrod (Schedbei) in Russ. Gefangenschaft. Auf dem Marsch von Deutschbrod nach Pressburg (Slowakei) wurde Arndt Fusskrank. Mehrere Kameraden, darunter auch Arndt hatten am Strassenrand Rast gemacht, und waren von der Kolonne zurück geblieben. Es erschien eine tschechische Polizeistreife. Wir wurden aufgefordert, sofort weiter zu gehen. Drei Kameraden, darunter auch Arndt, die nicht sofort aufstanden, wurden erschossen. Der Bestattungsort ist mir unbekannt.

Erich Senz.

Oster-Wanna, den 16. Mai 1949.

Die Richtigkeit der vorstehenden
Unterschrift des Herrn Senz wird
hierdurch amtlich beglaubigt.

Wanna, den 16.5.1949
Der Bürgermeister
I.A.

